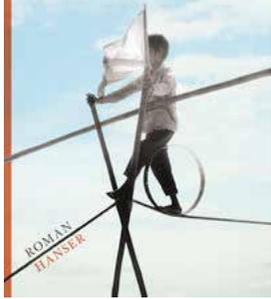


Literarischer Salon

ALMUDENA
GRANDES *Der
Feind meines Vaters*



**Almudena
Grndes: Der
Feind mei-
nes Vaters**

(Hanser Verl.)

Die Stärke
der Autorin:
Ihre Genau-
igkeit und
Detailver-
liebtheit. Das

wird hin und
wieder zur Stolperfalle, wenn stre-
ckenweise derart viele Nebenfiguren,
Parallelhandlungen und Anekdoten
auftreten, dass es erzählerisch nicht
recht weitergeht. Dann verlierst du
als Lesende leicht den Überblick.

Sieh es einmal so: Du wähnst dich
beim Lesen auf dem Schoß der
Großmutter, die sich in Erinnerun-
gen an vergangene Zeiten verliert...

Bevor du weiter liest: NACHDEN-
KEN über die WAHRHEIT

ZITAT S. 191: Die Wahrheit ist das,
was passiert ist und uns gefällt, aber
auch das, was passiert ist und uns
so abscheulich vorkommt, dass wir
alles darum geben würden, es unge-
schehen zu machen.

Zitat

Schreiben war eine Form, die
Dinge, die mir nicht gefielen, zu
verzaubern und die Realität zu
verändern

Almudena Grandes Hernández

1960 (7.5.): geboren in Madrid
besucht eine von Nonnen geführte
Schule
studiert Geographie + Geschichte in
Madrid

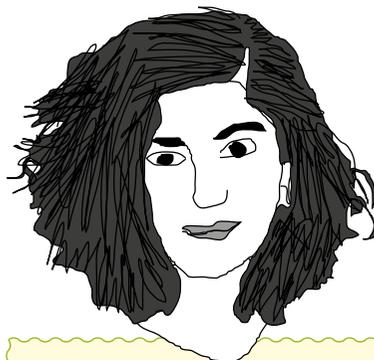
freie Verlagsmitarbeiterin; schreibt
1989 (29 Jahre alt): 1. Veröffentli-
chung = Lulú (dt. 1990; in 20 Spra-
chen übersetzt; Gesamtauflage >
1 Mio Ex.)

1991: Lulú verfilmt als Lulu – Die
Geschichte einer Frau
Literaturpreis La Sonrisa Vertical

1996 (36 Jahre alt): heiratet den Dich-
ter Luis García Montero

2009: Castillos de cartón verfilmt
(Luftschlösser)

2011: Inés y la alegría > Premio Sor
Juana Inés de la Cruz



Für
ihr
litera-
risches
Werk:
Premio
Julián
Be-
steiro

2 Zitate

Mario Vargas Llosa: „Eine der bes-
ten Autorinnen unserer Zeit“

Almudena Grandes wirft ein
anderes Licht auf den spanischen
Bürgerkrieg. Sie erweist sich als
wahre Geschichtenerzählerin.

L

wie
Litera-
rischer
Salon

ANSTECKEN
NICHT
ERLAUBT:
CORONA!

Sonderbrief
„Literarischer
Salon“
Brief 72

Wichtig: Der
örtliche Buch-
handel hat sei-
ne Läden wie-
der geöffnet.
Infos zu Bü-
chern & Buch-
handlungen =
www.buchhandel.de

(c)Mechthild
Goetze,
Geschichten-
Erzählerin
[www.
mechthildgoetze.
de](http://www.mechthildgoetze.de)

Romane

1989 Las edades de Lulú (**Lulú. Die
Geschichte einer Frau.** übers. Chris-
tiane Rasche, 1990): Lulu ist 15, als
der 12 Jahre ältere Pablo sie in die
Geheimnisse der Liebe einführt.

1990 Te llamaré Viernes (**Ich werde
dich Freitag nennen.** 1991)

1994 Malena es un nombre de tango
(**Malena.** 1996): Malena, ein Mäd-
chen aus der Oberschicht, wächst in
der Übergangszeit von der Diktatur
Francos zur Demokratie heran.

1998 Atlas de Geografía Humana
(**Atlas der Liebe.** 1999)

Los aires difíciles (**Die wechselnden
Winde,** Rowohlt TB 2004): Als Sara
sich für das Haus in einer südspa-
nischen Ferienanlage entscheidet,
will sie fliehen, vor ihrem Leben in
Madrid. Auch Juan, ihr neuer Nach-
bar, hütet ein dunkles Geheimnis: die
große Liebe seines Lebens war Charo,
die Frau seines Bruders. Charo ist nun
tot. Sara und Juan eint nichts als eine
Vergangenheit, der sie zu entkommen
hoffen.

2004 Castillos de cartón (**Luftschlös-
ser.** 2005)

2007 El corazón helado (**Das gefrore-
ne Herz.** übers. Roberto de Hollanda,
2009): Álvaro begegnet bei der Beer-
digung seines Vaters der schönen und
geheimnisvollen Raquel. Ihre leiden-
schaftliche Liebesbeziehung wird bald
auf eine harte Probe gestellt. Denn
die Familien von Álvaro und Raquel
stehen seit Generationen auf verschie-
denen Seiten: im 2. Weltkrieg, wäh-
rend des Spanischen Bürgerkriegs und
der Franco-Diktatur, und es stellt sich
heraus, dass Ávaros Erbe auf einem
Verrat an Raquels Familie gründet ...

2010 Inés y la alegría (**Inés und die
Freude.** übers. Roberto de Hollanda,
2016): 1944 lebt Inés in den Pyrenä-
en, von ihrem Bruder bewacht, denn
sie hatte sich einige Jahre zuvor mit
einem Kommunisten eingelassen – im
Spanien unter Franco. Kurz nach der
Landung der Alliierten hört Inés von
einer bevorstehenden Invasion Spani-
ens durch die in Frankreich stationier-
ten kommunistischen Gruppen: Sie
schließt sich den von der legendären
Kommunistin La Pasionaria geführ-
ten Rebellen an und verliebt sich in
den Kommandanten Galán.

2012 El lector de Julio Verne (**Der
Feind meines Vaters.** übers. Roberto
de Hollanda)

2018 / **Kleine Helden:** Gemeinsam
in Zeiten von Globalisierung und
Wirtschaftskrise: Architekt Sebas-
tián verliert erst seine Arbeit, dann
auch Ehefrau und Kinder – dennoch
hilft er Sofia beim Wiederaufbau
der Kinderbetreuung im Viertel von
Madrid. Eine Großmutter stellt schon
im September den Weihnachtsbaum
auf, um ihrer Familie Mut zu machen.
Alle leben hier im Zentrum von Mad-
rid nebeneinander. Alle entdecken die
Kraft der Solidarität, als die Schlie-
ßung des Gesundheitszentrums droht.
Episodios de una guerra (**Episoden
aus einem endlosen Krieg**): 6 Bücher
über die Jahre 1939 bis 1964:

Das gefrorene Herz: vom Ende der
Spanischen Bürgerkriegs bis heute

Inés und die Freude: Versuch einer
antifranquistischen Invasion 1944.

Der Feind meines Vaters

Las tres bodas de Manolita: bislang
nicht auf deutsch

Bände 5 und 6 gibt es noch nicht.

dtv

Almudena Grandes
Der Feind
meines Vaters
Roman



gendären Widerstandskämpfer zu neuer Aufmerksamkeit.

Im Jahr 1947 ist der Bürgerkrieg in Spanien – es kämpften Republikaner gegen Nationalisten – offiziell seit 8 Jahren beendet. In dem Dorf Fuensanta de Martos scheint dieser Krieg jedoch anzudauern. Dort lebt Nino, Sohn eines Polizisten der Guardia Civil, der Erzähler des Romans. Er lebt mit seiner Familie in einer Kaserne ein spartanisches Leben. Das spanische Hochland ist zum damaligen Zeitpunkt Rückzugsort für Partisanen und Guerilla-Kämpfer.

Ninos Leben ändert sich maßgeblich durch die Bekanntschaft mit Pepe, dem „Portugiesen“. Der junge Mann, der in eine leer stehende Mühle gezogen ist, wird für Nino zum Freund. Pepe stellt das Gegenteil zur Welt der Guardia Civil dar. Gegen diese Welt sträubt sich Nino instinktiv.

Inhalt

„Profesora Grandes“ lässt aus Sicht eines neunjährigen Freigeists die Schrecken der Franco-Diktatur wiederauferstehen und verhilft

Wie „Der Feind meines Vaters“ entstand

- das steht im Nachwort:

Im Jahr 2004 reiste Almudena Grandes mit ihrem Ehemann und einem seiner Freunde durch den Norden Marokkos. Dabei erzählte der Freund ihres Mannes von seiner Kindheit. Er war der Sohn eines Guardia Civil und lebte in einer Kaserne in Andalusien. Die Guerillas, die „Maden“, versteckten sich in den Bergen, ihr Anführer Cencerro war ein Mythos.

Almudena Grandes fand heraus, dass der in der Sierra Sur in der Bevölkerung bis heute sehr lebendig ist: „Mein innerer Blick, der viel genauer und aus viel größerer Entfernung als die Augen in meinem Gesicht sehen kann, sah sofort einen Roman darin.“

Sieben Jahre später war das Buch fertig. Die realen Vorgaben sind stark erweitert. Der Roman ist einerseits ein Abenteuerroman – die Geschichte eines vogelfreien Rebellen, den niemand zu fassen bekommt, obwohl ein Kopfgeld auf ihn ausgesetzt wurde. Andererseits handelt es sich um einen Entwicklungsroman – ein vorpubertärer Junge lernt, was Leben ist.



Andalusien

In Spanien insgesamt 17 autonome Gemeinschaften, eine ist Andalusien (Andalucía); die südlichste auf dem europäischen Festland. Weiter im Süden das Mittelmeer, das britische Überseegebiet Gibraltar, der Atlantische Ozean. Hauptstadt Andalusiens: Sevilla. Bei Tarifa, der südlichsten Stadt, liegen Europa und Afrika nur 14 Kilometer voneinander entfernt, getrennt durch die Straße von Gibraltar.

Andalusien war in der Vergangenheit oft umkämpft; die kulturellen Einflüsse sind vielfältig, geprägt z.B. durch die Römer und die Araber. Alle kennen die Musik der Region, den Flamenco.

Gesprochen wird ein spanischer Dialekt, genannt andalusisch („andaluz“). Dieser unterscheidet sich erheblich vom „normalen“ Spanisch, ist auch für Spanier anderer Regionen ungewohnt. Andalusien ist hauptsächlich agrarisch geprägt, besonders Getreide + Sonnenblumen. Eine große Rolle spielen Olivenbäume (bei Córdoba + Jaén) und Mandelbäume (Hochebenen von Granada + Almería). Wein in einigen Zonen (Marco de Jerez, El Condado de Huelva, Montilla-Moriles, Málaga). Auch Viehzucht mit langer Tradition, heute hauptsächlich auf Weiden im Gebirge beschränkt. An der Küste Fischerei.

Wichtig ist hier auch der Tourismus. **Provinz Jaén** (Provincia de Jaén) mit Hauptstadt Jaén liegt im Nordosten

Andalusien. Touristen kommen eher selten. Jaen gilt auch als „Die Welt-hauptstadt des Olivenöls“.

ZITAT S. 86: Berg und Tal atmeten im selben Takt, dieselbe Luft, und die von oben stiegen hinunter... erfahren will. «

Das **Dorf Fuensanta de Martos**, klein wie eine Nusschale, dient der Autorin als Bühne für die großen Zusammenhänge. Nino wächst in diesem Dorf auf. Dort ist 1947 Vieles verboten. Die Dorfbewohner finden heimlich Wege, ihr Leben halbwegs so zu gestalten, wie sie es mögen. Doch die Zeit ist brutal: +Verräter, die sich für ihren Verrat bezahlen lassen. +Polizisten, die hinterrücks Flüchtige erschießen, die prügeln und vergewaltigen +Widerstandshelden, die wie Tiere leben: entweder im Gefängnis gefoltert oder in den Bergen versteckt.

Wichtigstes Anliegen der Autorin:

die politisch-historische Auseinandersetzung mit der Franco-Ära. Dafür konzentriert sie die Handlung auf ein überschaubares idyllisches Dorf und reduziert die Perspektive auf die des feinfühligsten, begabten Jungen. Sie erzählt vom unterschwellig Bösen in der Gemeinde, von Denunziationen der Verräter, von der stillschweigenden Hilfe der Kooperativeure.

Frage

Stört es, dass Schönheit und Beinlänge jedes weiblichen Haupt- oder Nebencharakters in allen Einzelheiten diskutiert und werden? Ist das bei einem kindlichen Protagonisten passend?

Erzähl-Stil

Aufbau

4 Teile. Teil 1-3 umfassen je ein Jahr, Teil 4 beginnt 11 Jahre später (1960); Nino, in Granada, studiert und will sich den Kommunisten anschließen; Maribel, die er später heiratet, befragt ihn dazu.

Überspringt dann nochmals 13 Jahre = 1973 (S. 379) wird Nino verhaftet

Die Autorin umkreist ihre Themen: Szene + Erinnerung + Gespräch + Erlebnisse + zurück zur Szene

Beispiel: Ninos 1. Buch wird zuerst auf Seite 94 erwähnt, bei ihm zurück ist die Autorin auf Seite 107

Erzählperspektive

Die Schrecken der Diktatur aus Sicht eines Kindes zu schildern, ist keine neue Idee. Hier aber gelingt es, vor allem die beinahe zur Normalität gewordene, latente Furcht, die Nino in Form von nächtlichen Schreien durch die dünnen Kasernenwände begleitet, greifbar zu machen.

Auch zeigt das Einzelschicksal: Die ideologischen Grabenkämpfe der damaligen Zeit entzweiten nicht nur das Land sondern auch Familien.

Frage

Nino denkt und handelt bemerkenswert bedacht und bewusst - bisweilen beinahe zu sehr. Die Sprache des Romans entspricht nicht der eines Kindes. Schadet das der Glaubwürdigkeit?

Die Autorin setzt Ninos bedachtem Handeln kindliche Begeisterungsfähigkeit entgegen. Nach politisch brisanten Szenen folgt die überschwängliche Schilderung eines Mittagessens mit Pepe.

Beachtet außerdem: Ein Kind ohne Kindheit ist frühreif.

Zitat S. 30

In schwierigen Zeiten werden Kinder schneller erwachsen. Die Jahre meiner Kindheit waren die schwierigsten überhaupt, sodass ich mit neun bereits wusste, dass ich nicht zur Guardia Civil wollte. Ich wollte nicht wieder mit einem gefesselten Häftling im Zug reisen müssen, ich wollte nicht in der Kaserne wohnen...

Abschweifungen

Weite Seitenstränge machen manchmal das Lesen schwierig. Dadurch aber schafft die Autorin es, ein Sittengemälde der spanischen Gesellschaft unter Francos Regime vollständig darzustellen.

Nino über die Erzählungen seiner Lehrerin Doña Elena:

«Zuerst erschienen sie groß, doch in Wirklichkeit waren sie klein, weil sie immer nur ein Teil einer noch größeren Geschichte waren, einer unendlichen Geschichte.»

Ebenso ist auch bei Grandes: In «Der Feind meines Vaters» steckt das Große im Kleinen.

Amudena Grandes

Die wahrhaft große Erzählerin wird in Spanien ein wenig spöttisch die „militante Muse“ der Linken genannt.

Es gelingt ihr eindringlich die Atmosphäre eines Dorfes zur Francozeit zu beschreiben. Und diese Beschreibung geht unter die Haut.

Sie lässt ein großes nationales Trauma lebendig werden, es hat sein Ende noch nicht gefunden.

Sachwissen

ZITAT S. 51: *Es war der 15. Juli 1947, Vorabend des Patronatsfestes der Virgen del Carmen...* „Virgen del Carmen“: Schutzpatronin der Seefahrer + Küstenbewohner; überall in Andalusien, besonders in Küstenorten gefeiert; Gedenktag: 16. Juli. Große Prozession von der Kirche zum Hafen; sakrale Gesänge, Bauerntanz. Selbst aus dem Corona-Jahr 2020 sieht man im Internet Bilder mit Menschenmassen (<https://www.andalusien360.de/events/virgen-del-carmen>)

ZITAT S. 79: *...denn es war der 18. Juli, Nationalfeiertag, der zehnte Jahrestag der Erhebung gegen die Republik. ...* Die Spanische Verfassung 1938 erklärte den 18. Juli zum Nationalfeiertag als „Beginn der ruhmreichen Erhebung“ (Bürgerkrieg). seit 1958: 12. Oktober - Spanischer Nationalfeiertag (Día de la Hispanidad): Am 12. Oktober 1492 landete Christoph Kolumbus auf der Insel Guarani (Bahamas).

Die Figuren

Nino, Protagonist & Erzähler

1947-49 ist er 9-11 Jahre alt lebt als Sohn eines Polizisten mit Vater, Mutter und zwei Schwestern in der Kaserne der Guardia Civil. Seine ältere Schwester **Dulce** sagt, dass Filme nachgespielt werden, wenn ... Ja, wenn Nino nachts in seinem Bett liegt, hört er: Getöse, Schmerzensschreie, Körper schlagen gegen Mauern, stürzen zu Boden. Dann kuschelt sich seine kleine Schwester **Pepa (4)** voller Angst zu ihm ins Bett. „Das ist nur ein Film“, beruhigt der Bruder sie, und zusammen singen sie gegen den Horror an.

Was die Kinder wahrnehmen, ist nichts für Kinder: Folterungen, Vergewaltigungen, Erschießungen, ausgeführt von Tätern in der Uniform, die auch der Vater trägt.

Was Nino beschäftigt:

- + wächst nur sehr langsam; man nennt ihn auch »Knirps«
- + Pepe öffnet ihm ein Fenster in die Welt; Nino beginnt zu lesen.
- + Jules-Verne-Romane
- + Cencerro, kommunistischer Widerstandskämpfer (der „stärkste, mutigste und klügste Mann“, von dem Nino jemals gehört hat).
- + will Abenteuer erleben und schnelle Autos fahren.

Im Zuge der Ereignisse wird Nino klar: Mein Vater kann mir kein Vorbild mehr sein.

A. Grandes erzählt eindringlich von Ninos Kampf um Loyalität gegenüber seinem Vater und dem Erwachsenen

werden. Sie erzählt vor allem immer wieder von dem Kampf und dem Schmerz einen eigenen Platz zu finden in dieser Welt.

Die Familie hat akzeptiert, dass Nino beruflich seinem Vater nicht folgt, da er zu klein ist. Er soll Schreibmaschine lernen, um zumindest für einen Bürojob qualifiziert zu sein.

Frage

Mit Nino hat Grandes eine wunderbare Figur geschaffen. Oder?

Eigenschaften, die ich in Rezensionen fand. Welcher Eigenschaft würdet ihr zustimmen?

eigenbrötlerisch, neugierig, eigenwillig, zwiesgespalten, widerständisch, naiv, liebenswert

Besonders hinreißend zu lesen: Ninos erste Annäherung an ein Mädchen.

ZITAT: *Ich legte mir die Hand auf die Wange, als könnte ich den Kuss so auf meiner Haut lebendig erhalten, und als ich begann, den Hang hinunterzugehen, spürte ich seine Wärme und den Druck dieser Lippen.*

ZITAT S. 35: *Die verwirrende Entdeckung, dass Vater mich liebte, diese geheime Flamme, die im Nebel der Sorge um meine Größe brannte, wärmte mein Bett, als die Flasche abgekühlt war. ..*

Wärmflasche; Nino 10 Jahre:

ZITAT S. 27: *Steine und Flaschen, das war das oberste Gesetz und rangierte noch vor Alter, Größe oder Wissen. Die Kleinen*

waren all jene, die mit einem heißen, in Lumpen gewickelten Stein, den man sich an die Brust drückte, das Haus verließen. Den Großen dagegen vertraute man eine mit kochendem Wasser gefüllte Sprudelflasche an ...

Freund: Paquito, Romeros Sohn, der unbedingt zur Guardia Civil will, wenn er groß ist

ZITAT S. 36: *Paquito beherrschte nicht einmal das Einmaleins, doch das war egal, weil er sehr groß war und wie sein Vater und Großvater in der Guardia Civil dienen wollte...*

Ninos Mutter Mercedes

aus Almería, Hafenstadt in Andalusien; am Mittelmeer; eine Stadt mit den meisten Sonnenstunden Spaniens im Jahr.

Einmal fährt Nino dorthin: Seite 18ff

ZITAT S. 61: *„Das wird niemals zu Ende gehen, Antonino, hörst du? Nie. Für jeden einzelnen, den ihr tötet, gehen sieben in die Berge, und wenn ihr die sieben getötet habt, gibt es da oben bereits vierzehn neue ...* sagt die Mutter, als man nach Cencerro sucht. Sie macht ab und zu kritische Einwände.

Frage

Hat die Mutter zuvorderst Nino den Weg gewiesen, nicht zur Guardia Civil zu gehen? Oder war das Pepe?

Nino fragt die Mutter

ZITAT S. 69-70: *„Ist Vater denn eine Roter?“ Sie, die immer noch vor Schreck erstarrt schien, drehte sich unvermittelt um, riss die Augen auf und hob die Hand, als wollte sie mich schlagen. Dann murmelte sie schroff und eindringlich, doch ohne die Stimme zu erheben: „Red keinen Unsinn, Nino! Wie soll Vater ein Roter sein, wenn er doch bei der Guardia Civil ist?“*

ZITAT S. 77-78: *„So kann man nicht leben, Antonino, so kann man nicht leben, morgen ist zwar Feiertag, aber übermorgen müssen wir wieder einkaufen, und dann stehe ich mit den Frauen, Müttern und Schwestern derjenigen in der Schlange, denen ihr sämtliche Knochen gebrochen habt, und ich werde nicht den Mut haben, ihnen ins Gesicht zu sehen*

ZITAT S. 148: *So kann es nicht weitergehen, sagte Mutter immer, so kann man nicht leben, aber so lebten wir...*

Lesen S. 149

So kann man nicht leben, aber so lebten wir ...

Ninos Vater Antonino

ZITAT S. 18 *Wenn er mit seiner Uniform, dem Dreispitz und seiner Dienstwaffe voranging, machten uns die Passagiere Platz, und die Schaffner fragten uns nicht nach den Fahrkarten sondern forderten, falls nötig, die Fahrgäste zum Aufstehen auf...*

kam zufällig zur Guardia Civil. Er war

nach dem Bürgerkrieg in seinem Dorf Valdepenas de Jaen geblieben, in das die Falangisten als Sieger kamen.

! Zitat S. 33: *Ein Krieg war ausgebrochen, der Spanien in zwei Hälften geteilt hatte, und meine Eltern befanden sich in einer dieser Hälften und ihre beiden Familien in der anderen. Vater meldete sich freiwillig zur Armee, damit seiner Frau und Tochter nichts geschah...*

Mehrere Familienmitglieder von ihm und seiner Frau wurden erschossen, weil sie auf der Seite der Republikaner kämpften.

Ninos Vater wird nicht so schnell Karriere machen.

Zitat S. 137: *Vater konnte lesen und schreiben, hatte aber die Schule nur kurz besuchen können und pflegte deshalb eine übertriebene Ehrfurcht vor jeder Art von Wissen, das man sich nur aus Büchern aneignen kann...*

Großartig, wie das Dilemma dieses bescheidenen Mannes zwischen den Zeilen zu lesen ist!

Für das faschistische Regime des Diktators Francisco Franco steht die Polizei – die Guardia Civil – ganz zu seinen Diensten.

Auch der Vater ist einer von denen, die Razzien im Dorf durchführen, die »Nachbarn verhaften und in Handschellen durch die Straße führen«, die in die Berge ausrücken, um Widerstandskämpfer aufzuspüren und die sie hinterrücks („auf der Flucht“) erschießen.

Kollegen bei der Guardia Civil:

ZITAT S. 100 ff: *Der Leutnant war fast jede Nacht betrunken*

ZITAT S. 283: *Letzte Nacht hat uns der Leutnant mitgeteilt, dass er endlich in die Armee zurückkehrt... das Sanchis seinen Posten übernehmen soll... dass Izquiero zum Feldwebel befördert wird und Carmona zum Gefreiten...*

Arranz war absolut jede Nacht besoffen

Romero war ihnen ein wenig unterlegen...

Izquierdo rauchte Haschisch (bekam er von seinem Cousin als Legionär). Der Rest tröstete sich bei dem Gedanken, dass sie nur Befehle ausführten.

Curro **ZITAT S. 61:** *Danach hörte ich, wie sich im Hof jemand übergab, direkt unter meinem Fenster, und ich dachte, es sei Vater, aber es musste Curro gewesen sein, denn kurz darauf ging die Tür auf und ich hörte langsame, schwere Schritte...*

ZITAT S. 146: *Curro, der ein braver Junge war und nie was unternahm....*

Frage

Verabscheut Nino seinen Vater? Er will doch niemals so einer sein, und niemals zur Guardia Civil gehen.

Ein Kollege: Miguel Sanchis

ZITAT S. 98: *Miguel Sanchis war der Sohn eines Guardia-Civil-Beamten und in der Kaserne aufgewachsen, hatte jedoch keine Ähnlichkeit mit seinen Kollegen. Mit einunddreißig war er bereits Feldwebel ...*

Er bekommt von Pepe Honig, ist der bestaussehende Mann im ganzen Dorf (S. 101)

Ist verheiratet mit Pastora, die humpelt
ZITAT S. 102: *Pastora hatte kein hübsches Gesicht, trotz der wunderbar großen schwarzen Augen, die leuchteten wie das stille Wasser eines tiefen Brunnens...*

ZITAT S. 160: *...trotzdem verstand ich nicht, wie Sanchis so verliebt in Pastora sein konnte, dass er die Nägel an ihrem verkrüppelten Fuß lackieren und gleichzeitig Spaß daran haben konnte, anderen Frauen Gewalt anzudrohen...*

Aus einem inneren Zwiespalt befreit sich eine Person, der man ihre Rolle als verdeckt Agierende der Gegenseite niemals zugetraut hätte, auf dramatische Weise. Die anschließende Beisetzung mit allen Ehren – einer Zeremonie, in der sich der Machtapparat keine Blöße gibt – lässt einen zu Eis gefrieren. (S. 306)

ZITAT S. 294-295: *Weil noch nicht einmal Curro, der dabei gewesen war, verstehen konnte, was passiert war, als Juan el Pirulete mit einer Kugel zwischen den Augen zu Boden ging... Aber Miguel Sanchis, der soeben Pirulete erschossen hatte ... hatte keineswegs den Verstand verloren...*

ZITAT S. 297: *Da dachte ich das, was sie wahrscheinlich auch dachten, und fing an, eine lange Kette von Zufällen, die plötzlich einen Sinn ergaben, einzuordnen und erkannte, warum Sanchis so gerne herumbrüllte, so gerne drohte und in die Luft schoss...*

Pastora zieht nach Madrid (S. 316)

ZITAT S. 322: *Vater ist sicher, dass Sanchis nicht allein gearbeitet hat, er muss einen Verbindungsmann zur Partei gehabt haben ... erzählt Nino Pepe*

Michelin

ZITAT S. 325: *Am 19. April, zwölf Tage bevor der neue Feldwebel Marinas seinen Dienst antrat ..., befahl Michelin, alle Dorfbewohner ... zu verhaften, die direkt oder indirekt mit den beiden Cencerros ... zu tun gehabt hatten... Die Razzia dauerte fast eine Woche*

ZITAT S. 337: *...sah ich Michelin in Uniform, mit seinem kleinen Heft in der Hand und dem Blick eines Wahnsinnigen, den er hatte seit man ihm mitgeteilt hatte, dass er nicht befördert werden würde.*

...statt selbst zu gehen, schickt er Nino hinaus in die Nacht! Er hat kein Funkgerät... Nino trifft den Vater S. 352

Schwestern: Marisol, „halbe Frau“ & Sonsoles

In der Kaserne lebt außerdem eine ehemals reiche Familie aus Geldmangel (S. 130); Die Töchter sollen reich heiraten.

Sonsoles (die gern Groschenromane liest) wird Ninos 1. Schreibmaschinenlehrerin (S. 134)

In dieser Zeit sucht die Guardia Civil nach einer Druckerpresse (S. 139): bei Pepe, beim Hof der Rubias (S. 141), wo Sanchis stattdessen 1 Rolle Pleita findet und dafür Filo einsperrt (Nino bekommt das wegen seines Unterrichts hautnah mit). Und Filo sieht, dass

Nino so niemals Schreibmaschine lernen wird...(S. 153)

Am Ende: Curro + Sonsoles heiraten... S. 366)

Pepe el Potugués

eine fiktive Figur.

ist 29 Jahre alt, schlank, kräftig, geschickt; hat 1947 die Mühle gemietet, will sich dort um die Olivenbäume kümmern.

Zitat S. 41

Pepe, der Portugiese, war der eigenartigste Mensch, den ich kannte, obwohl um mich herum niemand dies zu bemerken schien...

Ein Freigeist, unabhängig und eigenbrötlerisch, ganz anders als die übrigen Dorfbewohner. Er deklariert „Männer wie ich heiraten nicht“. Es entwickelt sich eine Freundschaft zwischen Pepe und Nino.

ZITAT S. 46: *Mit der Zeit sollte ich herausfinden, dass er nicht nur die Gabe besaß, andere reden zu lassen, ohne etwas von sich selbst preiszugeben, sondern auch jedem das sagte, was er hören wollte. ...*

Frage

Hätte Nino einen anderen Weg hätte eingeschlagen, wenn er Pepe nicht begegnet wäre?

So richtig schlau wird Nino allerdings nicht aus seinem Freund, denn Pepe ist verschlossen. Er behauptet zum

Beispiel, kaum lesen und schreiben zu können (s. 107) , aber Nino hat beobachtet, wie er in einem Buch liest.

Später ahnt Nino, dass Pepe nicht nur der unscheinbare Fremde in der Mühle ist, sondern ein Bindeglied zwischen dem oben in den Bergen und dem Unten im Dorf.

Frage

Geht Nino auch deshalb so gern zu Pepe, weil die Dorfkinder nicht gern mit ihm spielen? Ist Pepe also eine Zuflucht? Oder entfernt Nino sich dadurch noch weiter von den Kindern im Dorf?

Pepe öffnet Nino eine ihm bisher unbekannte Welt: Wertschätzung, Partnerschaft, Solidarität und Vertrauen; gibt Nino Orientierung, was richtig und was falsch ist und wofür es sich zu leben lohnt.

Auch Vater und sein Kollege interessieren sich für Pepe. Sie besuchen ihn ebenso wie sie alle besuchen, die außerhalb des Dorfes wohnen. Jede Woche befragen sie ihn, ob er auf den Wegen zu den Bergen Auffälliges beobachtet habe.

Cencerro raubt Regimevertreter aus, um anschließend Geldscheine mit der Inschrift „So zahlt Cencerro“ als Manifest und Warnung zu hinterlassen. Man vermutet, dass Cencerro ganz in der Nähe einen Stützpunkt unterhalte. Cencerro („Kuhglocke“) war der Spitzname des im Volk verehrten Freiheitskämpfers Tomás Villén Roldán. Der aber hat sich vor kurzem seinen

Häschern durch Selbstmord entzogen.

ZITAT S. 40: *Das ist wahr, aber nur das. Tomás Villén Roldán war Cencerro, aber jetzt ist Cencerro größer als er. Er wird so lange leben, wie es da oben in den Bergen jemanden gibt, der seinen Namen trägt...*

Nino bewundert diesen geheimnisvollen Partisanen, über den im Dorf nichts wirklich bekannt ist. Für Nino ist er der mächtigste, schlaueste und mutigste aller Männer.

Cencerro ist tot, ein Falangist hat auf seinem Körper getanzt.

ZITAT S. 40: *Als Cencerro und Crispin die Internationale anstimmten, platzte dem Oberst der Kragen...*

Ein Symbol der Unnachgiebigkeit, die Opposition wird niemals enden, genau wie der Krieg. Obwohl propagiert wird, dass es in Spanien keine Maden mehr gibt.

Cencerros Nachfolger: **Regalito** (21 J.) wird gemunkelt; es gibt deswegen eine große Razzia (S. 84ff)

ZITAT S. 88: *Carmela Pesetilla waren nur zwei ihrer fünf Söhne geblieben, Regalito und ihr Ältester, Fernando, der in der Nähe von Sevilla im Gefängnis saß ...*

Don Eusebio, der Lehrer

ZITAT S. 89+90: *Damals war Regalito nicht nur sein bester Schüler, sondern auch der eigenartigste. Pesentillas Sohn, der damals noch Elias hieß ... Elias ging auf Don Eusebio zu, stellte sich vor und erklärte, er wolle seine Reifeprüfung machen, könne es aber nicht alleine. „Ich darf mich nicht auf eigene Faust zur Prü-*

fung anmelden...“

ZITAT S. 91: *Don Eusebio war Lehrer und nun stand ein vierzehnjähriger Junge vor ihm, der alles wusste ...*

ZITAT S. 89: *Don Eusebio stammte aus einem Nest in Palencia, wo man erst aus der Zeitung erfahren hatte, dass in Spanien ein Bürgerkrieg tobte. Vielleicht bekam er deshalb nichts mit ...*

Palencia: nordspanische Stadt

Hof der Rubias: Cataline u.a.

Filo **ZITAT S. 53:** *Filo la Rubia hatte schwarzes Haar, einen Schwall dunkler Locken, die glänzten, als wären sie mit Öl vollgesogen, und ihr bis zur Hüfte reichten. Vielleicht hatten sie ihr deshalb nach dem Bürgerkrieg nicht den Kopfkahl geschoren wie ihrer Mutter, ihrer Schwägerin, ihren Schwestern, Tanten und Cousinen...*

ZITAT S. 163: *Im Hof der Rubias lebten sechs Frauen und drei Kinder ...*

Die Frauen kämpfen gegen die harten Lebensbedingungen und die soziale Stigmatisierung an - sie sind „Rote“, Gegnerinnen des Regimes. Ihre Ehemänner sind entweder in den Bergen oder tot.

ZITAT S. 54: *Privaten Kleinhandel mit Lebensmitteln, ein bescheidener Broterwerb der Ärmsten, die nichts besaßen als ihre Beine und das Land, um zu überleben, hatte es schon immer gegeben. Doch in der Katerstimmung nach dem Sieg hatte jemand vom grünen Tisch in der Stadt aus beschlossen, den armen kahlgescho-*

renen Frauen das Leben noch schwerer zu machen und diese Erwerbsmöglichkeit unter dem Vorwand verboten, es sei schwierig, solchen Privathandel vom Schwarzhandel zu unterscheiden

Catalina S.163 + 164 Im Laufe von fünfzig Tagen hatte Catalina eine Tragödie erlebt ...

von 9 Kindern: S.165 *Es blieben ihr drei Töchter und vier Söhne, die in der ganzen Welt verstreut waren, einer in Mexiko, ein anderer in Algerien und zwei weitere, jüngere, in Frankreich ...*

Frage S. 171

Du kannst stolz auf ihn sein, denn er starb für Spaniens Freiheit, wie ein Kämpfer, wie ein Volksheld, so wie er lebte, Mutter...

Was überwiegt bei Catalina: der Stolz auf ihren Sohn oder die Trauer um ihn...?

Als Catalina trauert um ihren Sohn, kommt Nino hinzu; Catalina wird sehr böse!!! **ZITAT S. 197:** *Ich habe euch doch gesagt, dass ich ihn hier nicht sehen will ...*

Mit dem, was sie sagt, zerstört sie Ninos Welt radikal. Vorher hatte er im Vater den „Guten“ gesehen ... 201ff

Paula, Filos Schwester, mit ihr tut sich Pepe zusammen... (S. 234)

Filo und ihren Liebhaber aus den Bergen (Regalito!) beobachtet Nino heimlich. S. 240 (Filo wird schwanger, geht in die Berge)

Und in seinem Versteck entdeckt Nino die Druckerpresse und verrät nichts. (S. 248)

FRAGE: Mutig oder dumm

Frage: Mutig oder dumm?

ZITAT S. 273: „Aber die Rubias sind wirklich verdammt mutig.“

ZITAT S. 274: „Von wegen Mut! Das ist keine Frage von Mut, sondern von Klugheit. Und Filo, die so schlau ist, so überaus schlau, ist in Wirklichkeit ein Dummkopf.“ (sagt Paula)

Filo + Regalito landen in Toulouse (S. 336)

Doña Elena, Ninos Lehrerin

ein fiktiver Charakter

ZITAT S. 166: *Als der Militärputsch Spanien in zwei Hälften spaltete, brachten die wissenschaftlichen Arbeiten, die Dona Elenas Mann im Gemeindezentrum ein Leben lang leidenschaftlich vertreten hatte, ihn als Atheisten direkt ins Gefängnis ... An dem Tag, als Madrid fiel, konnte sie ihn nicht besuchen, aber achtundvierzig Stunden später fand sie einen anderen Mann vor als den, den sie gekannt hatte...*

Aus der Fürsorge holt Doña Elena ihr zweijähriges Enkelkind Elenita, freundet sich an mit Catalina und zieht schließlich zu ihr... (S. 169)

ZITAT S. 171: *Diese beiden Frauen tun nichts anderes, als sich gegenseitig zu helfen, sie leisten sich Gesellschaft und bewirtschaften den Hof, um ihre Enkel so*

gut wie möglich durchzubringen...

Dona Elena unterrichtet Nino nicht nur in Schreibmaschineschreiben und Stenographie, sondern erschließt ihm einen großen Schatz: ihre Bibliothek.

Frage

ZITAT S. 171: *Unter dem hölzernen Vorsprung standen wie ein maßgeschneidertes Regal vier Reihen alter, hochkant übereinandergestapelter Obstkisten und darin sauber und ordentlich unzählige Bücher...*

Nino zählt die Bücher auf, die er dort sieht. Was also lasen damals die „Spanier“? Welches der Bücher hast du gelesen?

Nino begeistert sich für Jules Vernes Abenteuerromane (daher der Originaltitel »El lector de Julio Verne«). Deren Helden beeindruckten ihn und werden zu Leitfiguren; die Lektüre lässt den Jungen aber auch für kurze Zeit vergessen, welche Grausamkeiten um ihn herum verübt werden.

Durch Jules Vernes lernt Nino, die Situation in seiner Region und in seinem Land zu interpretieren.

ZITAT S. 166: *Den Anfang mache Dona Elena, die mir Anfang Oktober eröffnete, dass sie mir nichts mehr beibringen können...*

ZITAT S. 251: *Als Dona Elena aus Oviedo zurückkehrte, hatte sie ein paar Kilo zugenommen und sah viel besser aus, allerdings lange nicht so gut wie Elenita, in die ich mich in diesem Winter bis über*

beide Ohren verliebte, fast ohne es zu merken. ... trug himmelblaue Strickhandschuhe, dazu eine passende Strumpfhose aus Wolle, einen gestreiften Schal mit Bommeln... (S. 254)

essen gemeinsam Churros: iberisches Fettgebäck, längliche Krapfen mit sternförmigem Querschnitt aus Brandteig, in heißem Öl frittiert, mit Zucker bestreut.

ZITAT S. 267: *Sie lacht sich krumm und dämlich, der Sohn eines Beamten der Guardia Civil lädt die Enkelin einer Roten ein...*

Die „Roten“

In den Bergen halten sich Viele versteckt: Anhänger der im Bürgerkrieg (1936-1939) untergegangenen Republik, Demokraten, Kommunisten, Anarchisten, Rebellen, Partisanen. Alle zusammen heißen »die Roten«.

Nicht nur in der Schenke spürt jeder die feindselige Stimmung gegen die Guardia Civil. Die Dörfler decken die »Roten« und geben ihnen damit einen gewissen Grad an Sicherheit für ihre Operationen. Nachts zieht es die Männer sogar aus ihren Verstecken herunter zu ihren Frauen in den Dörfern. Wenn eine schwanger wird, schweigen alle eisern.

Isabel

Die bei ihrer Großmutter lebte und alle dachten, sie würde Nonne werden. Dann geht sie in die Berge (S. 288)

Meinungen von Journalisten

... ein aufwühlender Roman voller starker Gefühle (Liebe und Hass, Schmerz und Groll, Schwäche und Stärke, Verzweiflung, Überzeugung, Glaube und Rache.). Almudena Grandes' Sprache ist kraftvoll, komplex und reich. Schöne poetische Textpassagen (»dann piff von den Bergen ein feiner, grausamer Wind, so hell wie Glas«) lassen beim Lesen innehalten; manche schmerzen oder beschämen geradezu, zum Beispiel als Ninos Mutter dem Jungen eine Wärmflasche für die Schule schenkt. Nicht unerwähnt soll bleiben: die Fülle der Episoden und die Vielzahl der Figuren mit ihren Namen inklusive Bei- und Spitznamen zusammen mit dem meist komplexen Satzbau konzentriertes Lesen erfordern.

Frage

Das Werk gilt als ein wichtiger Roman. Warum?

+ *In Spanien fand eine grundlegende Aufarbeitung der Franco-Zeit fast drei Jahrzehnte lang nicht statt. Wie war das in Deutschland nach 1945?*

+ *Das Thema aus einer ungewöhnlichen Perspektive: Ein Kind prägt die Unterdrückung des faschistischen Regimes; es wird radikalisiert...*

+ *Der Roman nimmt sich viel Zeit für historische Korrektheit, für die Entwicklung seines Protagonisten und dessen Gefühlswelt.*

+ *Viel Verständnis für die Charaktere vermeiden Polemik und eindimensionale Urteile*